Gemeinde-Brief

Evang.-Lutherische Kirchengemeinde Krumbach

Nr. 2 April / Mai 2023

Geistliches Wort: „Kirche contra Diakonie?“

Konfirmandenfreizeit in Schopflohe

Aktionstage im Kindergarten

Anschriften
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt
86381 Krumbach, Jochnerstr. 23
Tel.: 08282 8983-0; Fax: 08282 8983-89
E-Mail: pfarramt.krumbach@elkb.de
Internet: www.evangelisch-krumbach.de

Bürozeiten
Dienstags und Freitags von 09:00 bis 11:30 Uhr, **Mittwochs nur telefonisch** von 09:00 bis 11:00 Uhr. Montags und Donnerstags **keine** Bürozeit.
Sekretariat: Heike Köferl

Bankverbindung:
Sparkasse Günzburg-Krumbach
IBAN: DE20 7205 1840 0000 0086 07
BIC: BYLADEM1GZK

Pfarrer: Eugen Ritter
Kontakt über unser Pfarramt (siehe oben)
Vertrauensmann des Kirchenvorstands:
Michael Launhardt Tel.: 7384

Impressum:
Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Krumbach
Redaktion:
Pfarrer Eugen Ritter (verantwortl.)
Layout: Katja Schulz
Mitarbeit: u.a. Marion Dinger, Annegret Döring, Katja Schulz

Inhalt 2

Geistliches Wort 3+4

Aus der Gemeinde

Gemeindeversammlung…… ……5

GD mit Agnes Weishaupt und Schülern des Ringeisengymnasium…… ……6+7

Locker vom Hocker…… ……8+9

Verabschiedungs-GD……10+11

Weltgebetstag……12+13

Kinderseite……14+15

Konfifreizeit in Schopflohe……16+17

Termine aus der Gemeinde……18

In eigener Sache……31

Wussten Sie schon…?……32

Freud und Leid……33

Unsere Gottesdienste……34

Aus der Diakonie

In und um Krumbach……19

Aktionstage im Kindergarten……20+21

Begegnungshaus……22+23

Einladungen/Veranstaltungen

Ostern + Pfingsten……24+25

Musikalischer Frühling……26+27

Irish Session im April……28

Gesprächsabend mit Pfarrer Schunk……29

„Kirche contra Diakonie?“

Immer wieder begegnen mir Aussagen in der evangelischen Kirchengemeinde Krumbach die folgende Überzeugung zur Grundlage haben: Das eigentliche Zentrum sei die Kirchengemeinde und der Gottesdienst. Daneben gäbe es auch noch den Diakonieverein, der was für Bedürftige tut.

Schon im Ursprung der Bibel führte diese Einstellung zu einem Konflikt. Es gab (Apostelgeschichte 6) einen Streit, weil bei der „Tafel“ für die Verwitweten einige übersehen wurden. Die Verkündiger fühlten sich unfähig die Essensausgabe zu betreiben, als auch die Wortverkündigung gut voranzubringen. Darum wurden 7 pragmatische Diakonenhelfer für die Essenverteilung berufen. Durch Ihren Einsatz und ihre Entlastung war den Verkündigern ihr Amt wieder voll möglich.

In einer Gemeinde gibt es verschiedene Begabungen: nicht alle müssen predigen – und nicht alle müssen handwerklich begabt sein. Alle Fähigkeiten sollen miteinander für das Reich Gottes eingesetzt werden und haben ihren Stellenwert.
Und es gibt 2 Aufgabenbereiche – Verkündigung und Diakonie – die beide Handlungsfelder einer Kirchengemeinde sind – und nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen!
Sprich: **Diakonisches Handeln und Verkündigung sind gleichwertig anzusehen**. Sie sind jeweils eine Seite der Medaille, des Einsatzes für das Reich Gottes.

Blicken wir auf diese beiden Einsatzbereiche in unserer Gemeinde - Realitätsprobe:

Wir haben uns als evangelische Kirchengemeinde Krumbach zu einem „mittleren Unternehmen“ entwickelt: bei über 50 Angestellten arbeiten 3 in der Kirchengemeinde – die anderen sind vom Diakonieverein angestellt.
Gottesdienst und gemeindliche Kreise entwickeln sich rückläufig. Kitakinder und Betreuungspersonal sowie Pflegebedarf und auch Beratungsbedarf hingegen wachsen. Sie werden täglich vom Diakoniezentrum für viele Krumbacher Bürger und in der Umgebung abgedeckt.
Punktuelle und Bildungsveranstaltungen im Gemeindehaus haben oft nur noch vereinzelte geringe Teilnehmerzahlen. Offene Veranstaltungen im BaK, wie Seminare oder Begegnungskaffee legen an Teilnehmern zu.

Ich denke: Zurzeit ist dort das Feld missionarisch Menschen für eine zukünftige Kirche zu gewinnen. Über praktischen diakonischen Einsatz ein Interesse für uns Evangelische zu wecken. Und dann zum Glauben einzuladen. Und sich zu freuen, wenn sie mal bei einem open air Gottesdienst dabei sind. Oder beim Familiengottesdienst. Oder beim Gemeindefest. Oder gelegentlich sogar bei einem ganz normalen Gottesdienst…

Ihr Pfarrer Eugen Ritter

DIAKONIE
Krumbach (Schwaben)

BaK - Begegnungshaus a.d. Kammel

Begegnung & Bildung

Gemeindeversammlung

Zur Gemeindeversammlung Anfang Februar kamen nicht viele, aber immerhin gut 50 Gemeindeglieder.
Die Gemeindeversammlung stand unter dem Motto: „So muss es sein - muss es so sein?“
Zunächst berichtete Pfarrer Ritter kurz über den Haushalt 2023/24. Anschließend wurden über eine Leinwand Bilder aus der Gemeinde mit Musik und Text gezeigt. Da war die innen renovierte Evangeliumskirche zu sehen, aber die Bänke ziemlich leer. Man sah das Gemeindehaus und die Gemeindehauswiese und machte auf Infoabende mit Pfarrer Schunk, schöne Feste und Gottesdienste im Freien aufmerksam. Es wurde der Kindergarten gezeigt—Kinder/Jugend als Zukunftszeichen für die Kirche. Und auch das neue Begegnungshaus der Diakonie war zu sehen. Neue Möglichkeiten entstehen.
Nach dieser Präsentation sollte in kleineren Gruppen ausgearbeitet werden, wo ist man liebsten oder recht oft in der Gemeinde und wo fast nie? Wo sieht man sich in der Kirche? Wie sieht die Zukunft in unserer Gemeinde aus.
Hier die Ergebnisse kurz zusammengefasst:
* Gottesdienst ist ein zentrales Element, die Mischung aus modern und traditionell kommt bei den meisten gut an
* Wo ist der Nachwuchs? Wo sind die jungen Familien? Gibt es Möglichkeiten, die wieder mehr in die Kirche zu bekommen?
* Zeitmangel bei jung und alt lässt keine regelmäßigen Gottesdienstbesuche mehr zu
* Die Feste auf der Gemeindehauswiese sind stets gut besucht und eine willkommene Abwechslung - wieso das nicht weiter fokussieren
* Kirche und Diakonie sollen endlich als „gleichwertig“ angesehen werden
* alles ist doch irgendwie wichtig—Hauptgottesdienste, Feste, Gruppen, Kindergottesdienst, Jugendgruppe

Aber wie fast überall - wer hilft, wer kümmert sich, wer gestaltet mit? ……

Text/Fotos: Katja Schulz

„Evang. Gottesdienst mit Schülern des Ringeisen-Gymnasiums“

Am 27. Januar gab es einen besonderen Gottesdienst mit Agens Weißhaupt unter Mitwirkung von ca. zehn evangelischer Schülerinnen und Schülern des Ringeisen -Gymnasium Ursberg.

Dabei stand ein Vergleich zwischen den Gedanken des Ringeisenwerkes, sowie einer Vorstellung des Ringeisenbaumes und der Diakonie Krumbach im Vordergrund.

Der Ringeisenbaum, so erfuhren die Besucher des Gottesdienstes, steht als Symbol für die sieben Äste der Barmherzigkeit. Diese sind Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke heilen, Gefangene befreien und Tote zu bestatten.

Agnes Weißhaupt und einige Schüler erklärten dabei die Umsetzung dieser Werke in Ursberg. Der Grundsatz, dass jeder Mensch kostbar ist, steht dabei im Mittelpunkt.

Der Hunger wird in Ursberg in der Gärtnerei und im kleinen Laden gestillt, im Biergarten bekommen Durstige zu trinken und zu essen. Kleidung bekommt man second hand in Ursberg im Lagerhaus Kostbar, wo Nützliches günstig abgegeben wird. Gefangene befreien, im übertragenen Sinne bedeutet auch mit Menschen mit Beeinträchtigung zu arbeiten, diese zu unterrichten und mit ihnen zu leben. Kranke werden in den Ärztehäusern und im Krankenhaus betreut. 82 Ukrainer wurden im April 2022 in Ursberg aufgenommen und stehen dafür, dass die Einrichtung auch Fremde beherbergt. Für die Verstorbenen gibt es einen eigenen Klosterfriedhof und Schwestern, die sich um die Angehörigen kümmern und Trauerarbeit leisten.

Eindrucksvoll zeigte eine Schülerin ein Glaubensbekenntnis in Gebärdensprache.

Im anschließenden Gespräch mit Marion Dinger wurde deutlich, dass die sieben Werke der Barmherzigkeit auch in der Diakonie Krumbach ihren Platz haben.

Dort entstand in den letzten Monaten im BaK (Begegnungshaus an der Kammel) ein Begegnungscafé für alle Durstigen, Hungrigen und Einsamen. Einen Schutz für ihre Seele erfahren die Menschen in den zahlreichen Beratungsmöglichkeiten, ob Ehe-Familien-Lebensberatung, Schuldnerberatung oder Beratung für Kinder und Jugendliche, sowie in den Kursen, die dort für Jung und Alt angeboten werden, z.B. Aus-Zeit Kurse für Erwachsene, Anti-Mobbing Kurse für Kinder.

Kranke und Bedürftige werden durch den Ambulanten Pflegedienst oder von Haushalthilfen und Alltagsbegleiterinnen betreut und versorgt.

Auch für die Trauernden gibt es demnächst ein Angebot. So entsteht in den Räumlichkeiten des BaK eine Trauerwerkstatt. Dort soll kreativ gearbeitet und neue Impulse entwickelt werden.

Wunderbare Lieder, von einem Schüler auf dem Klavier begleitet, rundeten diesen besonderen Gottesdienst ab.

Text/Fotos:
Marion Dinger/Katja Schulz

Locker vom Hocker

Ende Januar hatte ich die Möglichkeit der „Locker vom Hocker“-Gruppe ein wenig über die Schulter zu schauen. Und ich war absolut begeistert! Aber von Vorne.

Pünktlich um 9:00 Uhr wurden alle Teilnehmerinnen durch Pfarrer Ritter herzlich begrüßt. Ein besonderes Willkommen ging an die Teilnehmerinnen, die bereits länger nicht da waren. Weiter ging es mit einem kurzen Impuls, in dessen Verlauf Ritter die Geschichte von „Die Frau mit der Lampe“ vorlas. Ein Großteil der Damen wusste sofort, dass es sich hier um Florence Nightingale handelte.

Im Anschluss gab es ein gemeinsames Frühstück. Bei Butterbrezen und Marmeladensemmeln wurde sich über alles mögliche ausgetauscht. Die Stimmung war sehr gut!

Gestärkt startete man um 10:00 Uhr mit der eigentlichen „Locker vom Hocker“-Arbeit. Seit einigen Wochen begleitet die Gruppe das Thema Margarethe und Richard Steiff. Dies wurde zunächst wiederholt—ein besonderes Gedächtnistraining, welches die Damen gut meisterten. Nur nochmal schnell die wichtigsten Eckdaten zum Ausflug ins Steiffmuseum Giengen erklärt und schon ging es endlich mit Bewegung los. Zum Lied „Black Jack“ hieß es dann : „…. auf die Knie, in die Hand, auf die Knie, zur Seite. Auf die Knie, in die Hand, auf die Knie nach vorne..:“ Die Teilnehmerinnen wirkten recht konzentriert, hatten aber offenkundig viel Spaß. Und Pfarrer Ritter zeigte sich beeindruckt darüber, dass vieles noch im Gedächtnis geblieben ist.

Von Margarethe Steiff ging es anschließend zu Wilhelm Busch und dem 3. Streich von Max und Moritz: Schneider Böck. Beim Vortrag durch Pfarrer Ritter konnten die Teilnehmerinnen vieles auswendig mitsprechen. Einige Passagen wurden etwas ausführlicher besprochen und mit eigenen Erfahrungsberichten der Damen untermalt. Da wurde tief in der Erinnerungskiste gegraben.

Anschließend wurde zum Lied „Worlds best Friend“ und unter beschwingter Wechselschritt-Fußarbeit wieder getanzt. Was soll ich sagen - die Konzentration und Koordination funktionierte bei allen recht gut. Darüber war auch ich sehr erstaunt und erfreut zugleich.

Zum Abschluss wurden noch Klanghölzer für ein letztes Musikstück verteilt. In dessen Verlauf wurde der Hauptteil gemeinsam absolviert und die Zwischenteile durften zum freien Spielen genutzt werden.

Zwei Stunden voller Spaß, Erinnerungen und Begeisterung - das sollte man selber mal erlebt haben!

Text/Fotos: Katja Schulz

„Verabschiedung Herr Widmann und Herr Heigenmooser“

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Erde verändert Ihr altes Gesicht. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Erde lebt auf und wird licht…“ - was für ein einfühlsamer Auftakt zu diesem Gottesdienst am 05. Februar. Gelungen ist dies dem Chor „Neuland“ unter der Leitung von Simone Kastner.

Pfarrer Ritter begrüßte die zahlreichen Gottesdienstbesucher und ganz besonders Herrn Widmann und Herrn Heigenmooser, die an diesem Sonntag in den Organisten– bzw. Lektorenruhestand verabschiedet wurden.
Zunächst geht es in der Predigt um die Versorgung - die Grundversorgung, die Rundumversorgung. Ritter verweist hier auf Psalm 23 - der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln! Aber ist das wirklich so? Aus einem Ausrufezeichen werden immer mehr ein Fragezeichen. Wird mir wirklich nichts mangeln? Laut Ritter „dürfen die Fragezeichen sein. Auch Gott hat kein Problem damit.“ Allerdings man die Fragen an die richtige Adresse schicken. Bei Gott ist kein bzw. gibt es keinen Mangel. Bei ihm bekommt jeder Versorgung—ein Leben lang.

Nach einer weiteren tollen musikalischen Gesangseinlage wendete sich Pfarrer Ritter direkt an Herrn Widmann, der nach 62 Jahren im Ehrenamt seinen Orgeldienst an den Nagel hängt und in den wohlverdienten Ruhestand geht. 62 Jahre Begleitung von Trauungen, Taufen, Beerdigungen und Sonntagsgottesdiensten.

Mit seiner witzigen und beziehungsschaffenden Art sei er ein toller Kirchenmusiker und Chorleiter gewesen. So wird es auch Herr Heigenmooser in seinen Worten an Herrn Widmann bestätigen. Er war ein „immer top vorbereiteter Chorleiter“ welcher niemals die Geduld verlor. Als Lehrer sicher nicht immer leicht. Aber seine Freundlichkeit und das verschmitzten Lachen waren sicher immer ein guter Türöffner und hat jeglichen Umgang erleichtert. DANKESCHÖN!

Auch für Günter Heigenmooser hieß es an diesem Vormittag Abschied nehmen, allerdings nur aus seiner aktiven Zeit als Lektor. Mit richtigen und ehrlichen Worten traff er stets ins schwarze und war bei vielen beliebt und anerkannt. Dies wird den meisten fehlen. Allerdings bleibt er der Gemeinde noch als Notfallorganist erhalten, so dass wir hin und wieder seinen Klängen lauschen dürfen.

Nach der feierlichen Übergabe der Präsentkörbe, durften die Gottesdienstbesucher noch ein letztes Mal den wunderbaren Klängen von Herrn Widmann lauschen - was mit starkem Applaus bedacht wurde.
Nach diesem doch recht emotionalen Teil des Gottesdienstes spendete Ritter allen Besuchern Gottes Segen. Ein letztes Mal sang der Neuland-Chor und trug die Menschen aus der Kirche hinaus.

Text/Fotos: Katja Schulz

ERHALT
UNS
HERR
BEI
DEINEM
WORT

DEINEM
WORT
Roland

Weltgebetstag im Haus St. Michael beleuchtet die Situation der Frauen in Taiwan

Vor über 100 Jahren kamen Missionare nach Taiwan und viele Bewohner wurden zu Christinnen und Christen. Für dieses Jahr hatten Frauen aus Taiwan die Gebetsordnung für den Weltgebetstag ausgearbeitet. Erstmals nach der Coronazeit seit 2020 konnte man in dieser Weise wieder in Krumbach zusammenkommen und ökumenisch mit den beiden katholischen Pfarreien und der evangelischen Kirchengemeinde den weltweiten Gebetstag feiern. Die katholischen Gastgeber hatten diesmal ins Pfarrheim St. Michael eingeladen, das ja lange als Impfzentrum gedient hatte. Fleißige Hände hatten eine taiwanesische Szenerie aufgebaut mit einem Baum, an dem gebastelte rosa Blüten hingen und unter dem mit Puppen betende Frauen dargestellt waren.

Nachdem die Frauen, die den Weltgebetstag vorbereitet hatten, mit der Osterkerze eingezogen waren, ging es gleich mit Gesang los. Mit "Ping an" begrüßt man sich in Taiwan, was "Friede sei mit Euch und mit Gott" bedeutet. Die vorbereiteten Lieder umrahmten musikalisch mit der Querflöte Johanna Schwarzmann und Stefanie Joas am Klavier. Von evangelischer Seite waren Katja Schulz und Marion Dinger ins Vorbereitungsteam um Gardi Lutz-Hofmeister eingebunden.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein schmackhaftes Buffet mit Speisen nach taiwanischen Rezepten, das mit viel Aufwand von vielen Frauen vorbereitet worden war. Landeskundliche Informationen rundeten den Weltgebetstag ab. Berichtet wurde dabei unter anderem über die Kolonisierung von Taiwan seit dem 16. Jahrhundert und das Gastfreundschaft in diesem Land besonders hochgehalten wird. Auch die Situation der Frauen in dem sehr patriarchalisch geprägten, jedoch auch hochmodernen Land wurde beleuchtet. So werden dort zum Beispiel immer weniger Kinder geboren, da von Frauen trotz voller Berufstätigkeit die ganze Arbeit in Haushalt und mit den Kindern erwartet wird. Diese Doppelbelastung können immer weniger Frauen tragen.

Ein bisschen schade war, dass nur ganz wenige Besucherinnen aus der evangelischen Kirchengemeinde unter den Besucherinnen waren. Im nächsten Jahr wird unsere Gemeinde Gastgeber beim Weltgebetstag sein, da darf man dann ruhig reinschnuppern und erfahren, was Frauen aus Palästina für die Gebetsordnung für Lieder und Gebete ausgesucht haben.

Text: Annegret Döring
Fotos: Annegret Döring / Gardi Lutz-Hofmeister

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll", sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch." 40 Tage nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.

Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.

Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

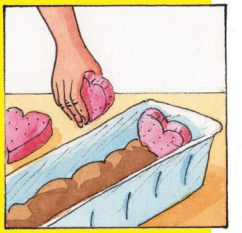
Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.

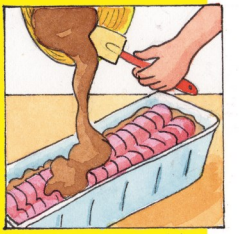
Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Wirf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

Herzkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen Schoko-Rührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.





Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Jugendgruppe
ab Konfi-Alter

Aktuelle Termine gibt es nicht, werden aber rechtzeitig bekannt gegeben.
Bei Fragen und/oder Mithilfe im Team bitten wenden an:

Kevin D'Aniello,
Tel.: 0152 57 09 61 53

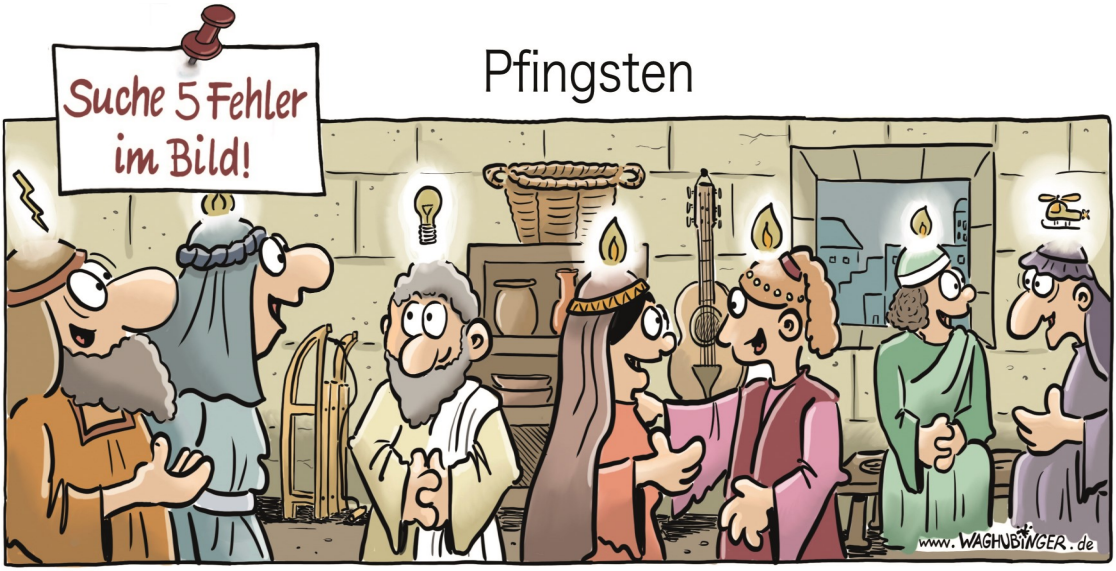
Kindergottesdienst und Minigottesdienst

Sonntags, 10.00 Uhr im Gemeindehaus
Die nächsten Termine: 23.04. + 21.05.

Altersgerecht wollen wir gemeinsam biblische Geschichten kennenlernen und viel Spaß dabei haben. Die Kindergottesdienste werden von Kindern für Kinder gestaltet.

Wir laden ALLE herzlich dazu ein!

Diese Angaben sind ohne Gewähr. Bitte mögliche Änderungen der Tagespresse, den Aushängen in den Schaukästen oder unserer Homepage entnehmen.



Blitz, Schlitten, Glühbirne, Gitarre, Hubschrauber

Konfifreizeit in Schopflohe 17.02.—19.02.2023

Am 17.02.2023 sind die Krumbacher Konfis gemeinsam mit den Konfis aus Memmingerberg mit dem Bus nach Schopflohe gefahren. Nach dem Ankommen wurden erste Kennenlernspiele gespielt. Anschließend hat jeder Konfi eine „Security Check“-Karte erhalten. Sobald ein Mitarbeiter „SecurityCheck“ rief, sollte diese Karte vorgezeigt werden. Wer dies nicht konnte, musste eine Aufgabe erledigen. Am Freitagabend haben wir noch weitere Spiele, wie Werwolf und Versteckus-Freischlag, gespielt. Nach etwas wenig Schlaf sind wir am nächsten Vormittag zu einer Kapelle im Freien gewandert. Anschließend, als wir zurückkamen, hatten wir zwei Stunden zur freien Verfügung. Diese haben wir u.a. zum Tischkicker und Tischtennis spielen genutzt. Am Nachmittag wurden wir dann in vier Gruppen eingeteilt, welche unterschiedliche Aufgaben zu erledigen hatten: ein Gedicht schreiben, ein Theaterstück vorführen, zu dem Song „Rotes Pferd“ tanzen und einen Sketch darbieten. Anschließend durften wir in unsere mitgebrachten Kostüme schlüpfen und es wurde ein Quiz zum Thema „Harry Potter“ veranstaltet. Nach dem Abendessen hatten wir dann noch einmal freie Zeit. Am Sonntag wurde dann ein eigener Gottesdienst zum Thema Maske gestaltet.

Nach dem Mittagessen haben wir uns wieder auf den Heimweg gemacht. Um ca. 16:00 Uhr sind wir dann etwas müde von einem lustigen und tollen Wochenende wieder in Krumbach angekommen.

Text: Paul Dinger/Julian Schulz
Fotos: Kevian D‘Aniello/Kim Autenried

GITARRENKURSE

Jeden Mittwoch (außer i.d. Ferien) mit Pfarrer Ritter und Team

18:00 Uhr Fortgeschrittene

19:00 Uhr Spielgruppe

20:00 Uhr Anfänger

GITARRENSPIELGRUPPE
Robert Steiner

Montags, 19:00 Uhr im Gemeindehaus

MUSIKGRUPPE MAYBE

Jeden Dienstag 19 Uhr
Ansprechpartner:
Jürgen Groß, Tel.: 08282 61370
Barbara Häuser, Tel. 08282 2316

BIBELKREIS

Liebenzeller Gemeinschaft
vierzehntäglich freitags 19:30 Uhr
in der Sakristei der Evangeliumskirche

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Freitags (außer in den Ferien)
14.30 -15.45 Uhr im Gemeindehaus

MÄDELSGRUPPE

17.30 Uhr im Gemeindehaus
Termine sind: **20.04., 11.05., 15.06.**
.

KIRCHENVORSTAND

jeweils 19:30 Uhr im Gemeindehaus
27.04. + 25.05.

HAUSKREIS

vierzehntäglich mittwochs 19:30 Uhr, 19.04., 03.05. und 16.05.
Familie Launhardt, Rosenweg 12,
Tel.: 7384

Ökumenisches Taizégebet in Krumbach

Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse, den Aushängen im Schaukasten oder unserer Homepage.

RÖMER 14,9

Christus ist **gestorben** und lebendig geworden, um **Herr** zu sein über Tote und **Lebende.** «

Monatsspruch **APRIL 2023**

Diakonie
In und um Krumbach

www.diakonie-krumbach-schwaben.de

DIAKONIEZENTRUM
Andreas Reinert
Tel. 08282 8901968
Mo-Fr 09:00 bis 12:00

LOCKER VOM HOCKER
14-täglich dienstags
von **9:00 Uhr** bis **11:00 Uhr**
im Gemeindehaus
Die nächsten Termine: 18.04., 02.05., 16.05., 30.05.

EVANG. KINDERGARTEN
Jochnerstraße 27
Einrichtungsleitung:
Anja Maier
Anne Müller
stellv. Leitung:
Jasmin Bußer
Tel. 08282/826563

EHE-, FAMILIEN- UND LEBENS-BERATUNG
Karl-Mantel-Str. 4, Krumbach
Annette Plepla
Mo und Do 8 - 12 Uhr; Di 14 - 18 Uhr
Terminvereinbarung:
Mo – Fr 9 - 11:30 Uhr
Tel. 08282/5106 oder per E-Mail
Beratungsstelle@diakonie-krumbach-schwaben.de

SOZIALARBEIT
Andreas Reinert
Termine nach Vereinbarung
Tel.: 08282 8901968
E-Mail: andreas.reinert@diakonie-krumbach-schwaben.de

AMBULANTER PFLEGEDIENST
Karl-Mantel-Str. 4, 86381 Krumbach
Leitung: Edith Hechtl und Marika Rabe
Edith.Hechtl@Diakonie-Krumbach-Schwaben.de
Marika.Rabe@Diakonie-Krumbach-Schwaben.de
Tel: 08282/8906013

Haushaltshilfen und Alltagsbegleitung
Katja Schulz
Tel.: 08282/8901837
Katja.schulz@diakonie-krumbach-schwaben.de

BaK-Begegnungshaus a.d. Kammel
Veranstaltungen, Raumanmietung etc.
Karl-Mantel-Str. 4, 86381 Krumbach
Katja Schulz
Tel.: 08282 8901838
E-Mail: begegnungshaus@diakonie-krumbach-schwaben.de

ANDERE SOZIALE ANGEBOTE IN KRUMBACH

Hospizinitiative Krumbach
Hospizbüro: Hürbener Str. 1
Geänderte Öffnungszeiten:
Mittwoch 15 – 18 Uhr und
Freitag 9 – 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter 0173/1932390 täglich von 7 – 21 Uhr.

Aktionstage im Kindergarten

Am ersten Märzwochenende wurde rund um den Kindergarten fleißig gehandwerkelt! Einige Eltern haben sich zusammengetan und Großes bewirkt. Am ersten Aktionstag, Freitag mittags, wurde der neue Bauwagen und somit Waldigel-Unterschlupf ausgebaut. Mit einer neuen Treppe und Bänken sind die Grundlagen gesetzt. Am Samstag ging es genauso motiviert und engagiert weiter. Schon vormittags kamen Eltern und Mitarbeiter zusammen, um die alten Fallschutzmatten aus dem Sandkasten des Fahrzeuggartens zu nehmen und an den Wertstoffhof zu bringen. Der darunter liegende Splitt und das Verdichtungsmaterial wurden mit Spaten, Schaufel und Schubkarre vom Sandkasten in den Hänger geladen und so abtransportiert. So wurden neben den Fallschutzmatten auch einige Hänger altes Material entfernt in der Hoffnung auf neuen Sand und so eine neue, besser nutzbare Spielfläche für die Kinder. Nebenan, im hinteren Gartenbereich wurden fleißig Löcher in den Boden gehämmert und Weidenstängel eingepflanzt. Geschickt geflochten entstanden so zwei neue, stabile Weidentipis, die als naturnahe Spielhäuser und Rückzugsorte von den Kindern genutzt werden können. Neben der gemeinsamen körperlichen Arbeit tut es immer wieder gut mit den Eltern bei Getränken und belegten Semmeln ins Gespräch zu kommen. Die Mitarbeiterinnen des Hauses waren begeistert vom Engagement der Eltern und der Bereitschaft, den Kindergarten in unterschiedlichen Belangen zu unterstützen. Wir sagen vielmals herzlichen Dank!

Text/Fotos: Jasmin Bußer

Was im Begegnungshaus BaK des Diakonievereins alles Platz hat

Der Pflegedienst, die Schuldner- und die Lebensberatung des Diakonievereins sind aus dem Pfarrhaus in der Jochnerstraße in die Krumbacher Innenstadt gezogen. So hat sich ganz plötzlich der Aktionsradius von Andreas Reinert, dem Koordinator des Diakonievereins, von rund zehn auf insgesamt etwa 300 Quadratmeter vergrößert, verglichen mit seinem vorherigen kleinen Büro im Pfarrhaus. Von hier aus wurde auch der Ambulante Pflegedienst des Diakonievereins gegründet und die wachsende Anzahl von Arbeitskräften seit 2020 brauchten dringend größere Räumlichkeiten. Über einen Makler fand man dann das in der Innenstadt gelegene Haus, in dem ehemals Büroservice Knöfel untergebracht war und das zur Miete angeboten wurde. Die Räume im Obergeschoss waren prima geeignet für Büros der Pflegedienstleitungen, das Pflegedienstbedarfslager, Sozialräume und für Mitarbeiterschulungen. Doch was würde man mit dem Erdgeschoss anfangen?

Nach Abstimmungsgesprächen und Entscheidungen im Diakonieausschuss wollte man das Wagnis eingehen, das ganze Haus zu mieten und eine geeignete Nutzung dafür zu finden, die finanziell auch stemmbar sein würde für den Verein. Von der ursprünglichen Idee, das Haus mit der reinen Unterbringung des Pflegedienstes als ein Anhängsel von Diakonieverein und evangelischer Gemeinde zu nutzen wurde daraus fast das Gegenteil: "Jetzt gibt es eine Öffnung des diakonischen Handelns der Kirchengemeinde in die Krumbacher Innenstadt", erklärt es Pfarrer Eugen Ritter. Mit wenig Budget und viel Eigenleistung wurden die Räume ausgestattet. Funde auf einem Kleinanzeigenportal und Einkäufe bei einem Möbelhersteller, der alles nur in kleinen Paketen vorrätig hat, halfen dabei. Eine Trennwand wurde eingezogen, Internetanschlüsse verlegt und die Erstausstattung mit Geschirr und Kaffeemaschine beschafft. Das Erdgeschoss mit großem Begegnungsraum mit dunklen Kaffeehausstühlen und -tischen samt Teeküche ist bereit für Besucherinnen und Besucher. Er gab dem Haus und seinem Zweck quasi auch den Namen: BaK heißt es kurz. Das steht für "Begegnungshaus an der Kammel" und an der Eingangstüre empfängt den Besucher ein bunter Ball aus Menschen auf einem Plakat. Menschen aller Altersgruppen sollen hier zusammenkommen können. Einige Veranstaltungen haben schon stattgefunden, wie etwa eine Gemäldeausstellung zur Krumbacher Kunstnacht im November, wo die Koordinatorin für das Haus, Katja Schulz mit Marion Dinger und Annette Plepla von der Ehe, Familien- und Lebensberatung (EFL) das neue Haus gleich einem breiten Publikum bekannt machen konnten. Das Büro und Gesprächszimmer der EFL ist auch vom Pfarrhaus ins BaK gezogen. Entsprechende Logos weisen auf das Angebot hin. An der Hausfassade soll noch ein Schriftzug angebracht werden.

Fast etabliert hat sich das Begegnungscafé, das man im Dezember und Januar einmal im Monat vormittags veranstaltet hat und beibehalten will. Das Angebot soll Senioren und Seniorinnen ansprechen, die möglicherweise einsam sind, damit sie Kontakt und Austausch mit anderen Menschen haben.

"Zwanglos kann jeder vorbeikommen und sich mit an einen Tisch setzen", sagt Katja Schulz, die die Termine für das Haus koordiniert und bei Veranstaltungen helfend zur Seite steht. Ein Kennzeichen des Projekts Citykirche, das es in Nürnberg gibt, wie Pfarrer Ritter erzählt, sei es, dass man sich den Bedürfnissen der Besucher anpasst. Darum wird nun zusätzlich zum Vormittagstermin ein Begegnungscafé am Nachmittag angeboten, denn es waren Meldungen eingegangen, dass auf den Pflegedienst Angewiesene für das Morgencafé nicht rechtzeitig fertig wären mit der Morgentoilette.

Außerdem soll es Seminare für Eltern, Kinder und Jugendliche geben mit beispielsweise Themen wie Pubertät und Mobbing. Außerdem wird es um Balance und Stärkung im Alltag als gesundheitsfördernde Maßnahmen gehen. Diese Kurse übernimmt Marion Dinger als systemische Beraterin und SOS-Trainerin. "Wir wollen uns als Ansprechpartner in der Stadt für diese Themen etablieren", bekräftigt Diakonievereinskoordinator Andreas Reinert. Und Pfarrer Ritter weist noch auf das Thema Trauer hin, das in einer Trauerwerkstatt bearbeitet werden kann. "Das BaK soll seelsorgerlich ein Ort werden, wo Trauer sein darf und eine Weiterentwicklung stattfinden kann", sagt er.

Andreas Reinert erklärt, dass der eingetragene Diakonieverein auf Spenden angewiesen sei, obwohl er mit der EFL, dem Pflegedienst, der Schuldner- und Sozialberatung und der Senioren, Kinder- und Elternarbeit staatliche Aufgaben übernehme. Hier finde soziales Handeln von Christen für alle statt, doch Kirchensteuer bekomme man dafür nicht, räumt er mit den Vorstellungen vieler auf. Er freue sich, wenn Stiftungen oder auch Unternehmen dieses diakonische Handeln durch Spenden unterstützen könnten. Feierlich eingeweiht wird das BaK erst am 21. April obwohl es schon in Betrieb ist. Dann hoffen alle auf gutes Wetter für ein schönes Einweihungsfest.

Wer Fragen rund ums BaK hat, kann sich bei BaK-Koordinatorin Katja Schulz per E-Mail oder telefonisch melden unter 08282/8901838 und begegnungshaus@diakonie-krumbach-schwaben.de

Text/Foto: Annegret Döring

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.
Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Grafik: Pfeffer

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1–8

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist‘s, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1–8.12–17

Grafik: Pfeffer

LANDKREIS GÜNZBURG

Musikalischer Frühling

Poème – Poesie der Moderne

Sonntag, 21. Mai, 17:00 Uhr
Apostelkirche Krumbach

Stefan Barcsay (Gitarre)

Eintritt: 10,00 EUR; 8,00 EUR (ermäßigt)

Wo Heimat verbindet & Zukunft vereint.

www.landkreis-guenzburg.de

Bildnachweis: ©Jens Gilles/istockphoto.com

Mit freundlicher Unterstützung der
Sparkasse Günzburg-Krumbach

POÈME - Poesie der Moderne

Am So., den 21. Mai um 17 Uhr wird der Augsburger Gitarrist Stefan Barcsay ein besonderes Gitarrenkonzert in der ev. Apostelkirche Kirche in Krumbach geben.
Es stehen eigens für ihn geschriebene Werke u.a. von der französischen Komponistin Florentine Mulsant (hier das Werk das den Abend den Titel gab POÈME) auf dem Programm.
Er wird außerdem moderne Werke der Gitarrenliteratur von Bröder , Schneider , Mayer , Guillèn und Herteux mit Kleinoden des klassisch spanischen Komponisten Fernando Sor interpretieren.
Eingerahmt werden diese mit thematisch passenden Gedichten von Matthäus von Collin , Rose Ausländer und Khalil Gibran.
Der Eintritt zum Konzert beträgt 10 , erm. 8 Euro.

Ein Konzert aus der Reihe : MUSIK IM SCHWÄBISCHEN BAROCKWINKEL mit freundlicher Unterstützung der Stadt Krumbach

Stefan Barcsay - 2009. Foto: © Wolfgang Mennel, Ziemetshausen, info@wolfgangmennel.de

Irish Session - die Vierte -

Am Freitag, 14. April 2023 wird ab 19.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus wieder gesungen, musiziert und gelacht. Zum vierten Mal findet unsere Irish Session mit der Gruppe „Loose Chippings“ statt. Diese tritt mit verschiedensten Instrumenten auf, wie z. B. Fiddle, Concertine, Whistles, Pipes und Gitarre.

Sowohl Gesang und Tänze, ein kleiner geistlicher Impuls von Pfarrer Eugen Ritter als auch kulinarische Kostproben und Getränke entführen uns in dieses wunderbare Land.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden für die Musikanten und zu Gunsten der Renovierung der Kirchenorgel gesammelt.

Für diesen Abend brauchen wir Eure/Ihre Mithilfe:

- zum Vorbereiten des Saals
- zum Aufräumen/Spülen/Ausschank während bzw. nach der Veranstaltung
- für ein kaltes Buffet (Fingerfood)

Bitte melden Sie sich bei uns!

Marion Dinger Tel. 08282/995474, E-Mail: dingermarion@t-online.de

Pfarramt 08282/8983-0, E-Mail: pfarramt.krumbach@elkb.de

Bitte machen Sie eifrig Werbung für diese Veranstaltung, wir freuen uns auf ein Wiedersehen, vielen lieben Dank für Ihre Mithilfe!

Loose chippings
Irish Music

TERMINVERSCHIEBUNG – NEUER TERMIN

Woran glaube ich eigentlich (nicht)?

Krumbacher Gesprächsabend am ~~Donnerstag, 23. März 2023~~ um 19.30 Uhr

Donnerstag, 4. Mai 2023

Die Worte des apostolischen Glaubensbekenntnisses sind für viele von uns glaubensmäßige Heimat. Aber wissen wir eigentlich, was die alten Worte trotz ihrer Einfachheit bedeuten? Und fällt es uns eher leicht oder schwer, die einzelnen Aussagen nachzuvollziehen?

Im „Krumbacher Gesprächsabend“ sollen folgende Themen berücksichtigt werden:

- Hintergründe über Entstehung und Bedeutung des Glaubensbekenntnisses
- eigene Zugänge und Anfragen zu einzelnen Aussagen und der Gesamtheit des Glaubensbekenntnisses
- Bekenntnisformulierungen aus verschiedenen Zeiten und der Gegenwart

Evangelisches Gemeindehaus Krumbach

Referent: Pfr. Rainer J. Schunk, Memmingen

„Wieder neu anfangen können" - *ist doch kein Problem* werden vielleicht einige jetzt denken. Überall werden Arbeitskräfte gesucht, in allen Branchen – Fachkräfte im Handwerk, Mitarbeitende in der Gastronomie oder Menschen, die am Bau zupacken. Da dürfte doch ein Neuanfang leicht zu machen sein.

Doch so einfach ist das nicht für alle. Das Leben schlägt manchmal Haken, so dass ein Neuanfang aus eigener Kraft nicht möglich ist. Krankheit, Schicksalsschläge oder auch nur das Alter hindern Menschen daran, nach dem Verlust ihres Arbeitsplatzes „trotzdem" zu sagen und wieder durchzustarten.
Auch Jugendliche können mitunter nicht in regulären Ausbildungen ankommen, weil sie in ihren instabilen Elternhäusern keine Unterstützung erfahren, psychisch krank sind oder schon eine Fluchtvergangenheit bewältigen müssen.

Der oft gehörte Satz „wer will, der kann auch ..." ist bei genauer Betrachtung ungerecht. Es gibt einen nicht kleinen Kreis von Menschen - alt und jung, die ohne Hilfe nicht „wieder neu anfangen können". Sie brauchen jemanden, der ihnen einen Neuanfang zutraut und eine Perspektive gibt.

Die „Aktion 1+1" ist so eine Perspektivengeberin, die Menschen zusagt, „du kannst Neues wagen und neu starten. Wir helfen dir dabei."

So konnte die „Aktion 1+1" im vergangenen Jahr 250 Arbeitsplätze schaffen und über 70 Jugendliche bei ihrem Ausbildungsplatz unterstützen. Hinzu kamen noch über 300 Arbeitsgelegenheiten (sog. Ein-Euro-Jobber).

Ohne die vielen Spenden und ohne die Verdoppelung der Landeskirche würden diese Menschen nicht die Hoffnung bekommen wieder neu anzufangen.

Die „Aktion 1+1" eröffnet Chancen für Menschen und bietet eine Perspektive aus ihrer derzeitigen Situation abzubiegen.

Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!

Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird ihr Engagement für arbeitslose Menschen fortsetzen und die Spenden weiterhin verdoppeln. Ihre Spende hilft!

Spendenkonto
Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

www.1plus1.kda-bayern.de
Hier können Sie online spenden.

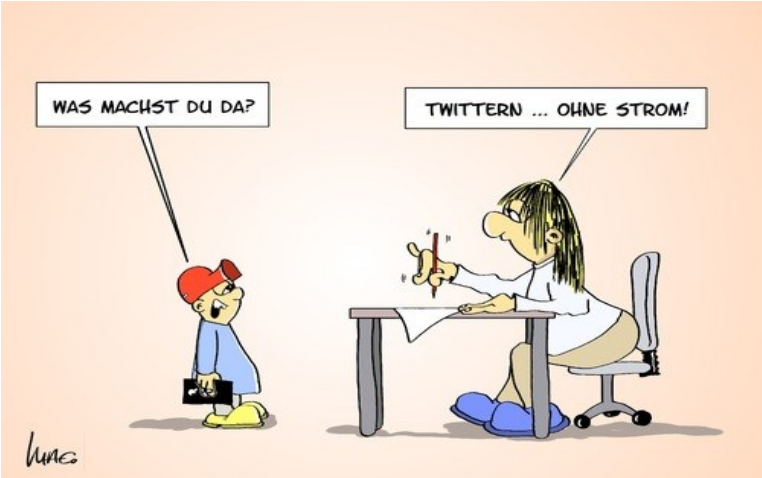
Mehr Informationen im neuen Arbeitsheft, das Sie bestellen können:
aktion1plus1@kda-bayern.de

kda Kirche + Arbeit | Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

1+1 Mit Arbeitslosen teilen

In eigener Sache

Wir suchen noch **Unterstützung im Redaktionsteam**.
Wer also gerne ab und zu einen Artikel schreiben, ein Interview führen oder über Veranstaltungen in der Kirchengemeinde berichten möchte, darf sich gerne im Pfarramt melden.



Außerdem braucht unser **„Eintüte-Team“ dringend Verstärkung**. Es trifft sich alle zwei Monate zum Erscheinungstermin am Mittwochnachmittag für ca. 2 Stunden im Gemeindehaus, um die Gemeindebriefe für die Austräger vorzubereiten – für Kaffee und Kuchen zur Stärkung ist dabei auch gesorgt.
Die nächsten Termine sind der 31.05. und 26.07..

Wussten Sie schon,…

… dass im Zuge der **Außenrenovierung** der Evangeliumskirche im Frühjahr 2023 **einige Sträucher und Bepflanzungen** leider für Gerüst – und Malerarbeiten **entfernt werden müssen**

… dass **nach Ostern** im Gemeindehaus an einem **Abend Guiness Bier ausgegeben** wird

… dass im **Gemeindehaus** nur noch die **Toiletten auf eine Renovierung** warten…

… dass der **Diakonieverein** mit über **50 Angestellten** sich zu einem mittleren Unternehmen gemausert hat

… dass **im BaK große Brötchen** gebacken werden

… dass in unserer **gemeindlichen Arbeit** von Mitarbeiter/innen seit kurzem **ein E-Bike und ein E-Motorroller zum Einsatz kommen**

… dass der **höchstgelegene Gottesdienst** der evangelischen Kirchengemeinde Krumbach an **Himmelfahrt auf einem Berg bei Thannhausen stattfindet**

SPRÜCHE 3,27

Weigere dich nicht,
dem **Bedürftigen** **Gutes** zu tun,
wenn deine **Hand** es vermag.

Monatsspruch **MAI** **2023**

Foto: Anngeret Döring

Gottesdiensttermine

02.04.	Palmarum	Evangeliumskirche Familiengottesdienst	10:00 Uhr
06.04.	Gründonnerstsag	Gem.haus - Tischabendmahl Anmeldung empfohlen	19:00 Uhr
07.04.	Karfreitag	Evangeliusmkirche	10:00 Uhr
09.04.	Ostermorgen	Evangeliumskirche	05:30 Uhr
09.04.	Ostersonntag	Evangeliumskirche m.A.	10:00 Uhr
16.04.	Quasimodogeniti	Evangeliumskirche	10:00 Uhr
23.04.	Miserikordias Domini	Evangeliumskirche	10:00 Uhr
30.04.	Jubilate	Evangeliumskirche	10:00 Uhr
07.05.	Kantate	Evangeliumskirch m.A.	10:00 Uhr
13.05.	Beicht-GD Konfirmanden	Evangeliumskirche	17:00 Uhr
14.05.	Rogate / Konfirmation	Evangeliumskirche	10:00 Uhr
18.05.	Christi Himmelfahrt	Christuskapelle Ziemetshausen	11:00 Uhr
21.05.	Exaudi	Evangeliumskirche	10:00 Uhr
28.05.	Pfingstsonntag	Evangeliumskirche	10:00 Uhr

Alle Termine ohne Gewähr! Für aktuelle Informationen beachten Sie bitte Aushänge und Tagespresse sowie unsere Homepage www.evangelisch-krumbach.de!